Neue Gefahrensymbole für schadstoffhaltige Produkte

Die Abfallberatung der GWA (Gesellschaft für Wertstoff- und Abfallwirtschaft mbH) weist darauf hin, dass alle Reste schadstoffhaltiger Produkte nicht über die normale Hausmüllabfuhr entsorgt werden dürfen, sondern gesondert entsorgt werden müssen. Die Vereinten Nationen haben ein System zur Kennzeichnung chemischer Stoffe und Gemische festgelegt, das durch das Global Harmonisierte System (GHS) weltweit vereinheitlicht werden soll. Die neuen Symbole sollen es dem Verbraucher leichter machen, Gefahren, die von entsprechend gekennzeichneten Produkten ausgehen, schneller und besser zu erkennen. „So gibt es neu ein Ausrufezeichen, dass zum Beispiel bedeutet: Achtung, das Mittel kann die Augen reizen“, sagt Abfallberaterin Regine Hees. Insgesamt gibt es neun Symbole.

Die Symbole gelten bereits seit 2010 für Produkte mit nur einem Inhaltsstoff, seit dem 1. Juni 2015 sind die Warnzeichen auch Pflicht für alle anderen Produkte wie Wasch- und Reinigungsmittel, Farben und Lacke sowie für Kraft- und Klebstoff. Vor dem Stichtag hergestellte – noch im Handel befindliche – Produkte können noch die alten orangefarbenen Warnzeichen tragen. Die neuen Gefahrensymbole haben zwar ihre quadratische Form behalten, sind nun aber schwarz auf einem weißen Hintergrund, rot umrandet und stehen auf einer Spitze.

Als Verbraucher sollte man sich mit den Symbolen vertraut

machen. Dabei helfen auch Erläuterungen, die neben den Signalen stehen wie z. B. „Verursacht Hautreizungen“. Durch das Signalwort „Gefahr“ wird auf höhere Risiken hingewiesen, „Achtung“ deutet auf niedrigere Risiken hin. Alle Warnhinweise beziehen sich immer auf das unverdünnte Produkt.

Empfohlen wird generell eine sichere Lagerung der Reinigungsmittel, besonders in Haushalten mit Kindern. „Aufgrund gefährlicher Verwechslungsgefahr sollten diese Produkte nicht in Getränkeflaschen oder Lebensmittelbehältern aufbewahrt werden“, betont Regine Hees.

Für eine fachgerechte Entsorgung der verschiedenen Schadstoffe – ob mit den alten oder den neuen Symbolen – stehen die nächst gelegenen stationären GWA-Schadstoffannahmestellen in Bergkamen, Bönen, Fröndenberg-Ostbüren, Kamen-Heeren-Werve, Holzwickede, Lünen und in Schwerte zur Verfügung.

Weitere Infos gibt es unter der gebührenfreien Service-Nummer der GWA-Abfallberatung 0 800 400 1 400 oder im Internet unter www.gwa-online.de.

Trommeln und Didgeridoo spielen in Ökostation

In der Ökologiestation starten im Herbst neue Praxis-Reihen für Erwachsene. Los geht es mit **Trommeln in der Gruppe**: An insgesamt fünf Terminen werden die Schlagtechniken (Open/Bass/Slap) gespielt, wodurch sowohl sehr tiefe als auch sehr hohe Töne erzeugt werden können. Durch das Erlernen der Schlagtechniken und Rhythmen werden auf spielerischem Weg Koordination und Konzentration gefördert. Auf leichten Übungen aufbauend wird jeder in den lebendigen Rhythmus einer Gruppe

eingebunden und kann improvisierend seinen Gefühlen Ausdruck verleihen.

Dieser Praxis-Workshop findet an den Freitagen 14./21./28. August und 4./11. September jeweils von 18.30 bis 20 Uhr statt.

An fünf Freitagen im November und Dezember gibt es einen **Praxis-Workshop „Didgeridoo spielen“**. Unter fachkundiger Anleitung wird den Teilnehmern die Technik des Didgeridoo spielens näher gebracht. Der Atem wird beim Didgeridoospiel zum hörbaren Rhythmus und ermöglicht vielfältige Klangmöglichkeiten; darüber hinaus machen die Übungen auch noch Spaß und wirken sich positiv auf den Organismus aus. Damit die Teilnehmer die verschiedenen Übungen auch im Alltag fortführen können, erfahren sie, wie ein Übungsinstrument zu Hause selber anfertigen können.

Dieser Praxis-Workshop findet an den Freitagen 6./13./20./27. November und 4. Dezember jeweils 18.30 – 20.00 Uhr statt.

Die Kosten für jede Veranstaltungsreihe betragen 50 Euro je Teilnehmer. Maximal können 15 Personen an jeder Reihe teilnehmen. Leiter der beiden Workshops ist Volker Hardebusch. Veranstaltungsort ist die Ökologiestation Bergkamen-Heil. Veranstalter sind das Umweltzentrum Westfalen und Naturförderungsgesellschaft Kreis Unna e. V.

Anmeldungen ab sofort beim Umweltzentrum Westfalen (02389-98090) oder umweltzentrum_westfalen@t-online.de.

Drei Container mit Leitplanken gestohlen: 10.000 Euro Belohnung

Was Diebe alles gebrauchen können! Insgesamt drei Container mit Leitplanken haben Unbekannte auf der Autobahn 2 gestohlen. Jetzt lobt der Besitzer eine Belohnung für die Wiederbeschaffung aus. In der Zeit von Freitag, 3. Juli, bis Montag, 6. Juli, haben unbekannte Täter auf der A2 in Fahrtrichtung Oberhausen innerhalb der Baustelle kurz vor dem Autobahnkreuz Dortmund-Nordost insgesamt drei blaue Container gestohlen.

So sehen die entwendeten Container aus. Foto: Polizei

In den Containern befanden sich alte Leitplanken. Die Container und die Leitplanken haben insgesamt einen Wert von circa 35.000 Euro.

Die betroffene Firma lobt jetzt eine Belohnung von 10.000 Euro zur Wiederbeschaffung der Container aus. Wer kann Hinweise zu den gestohlenen Containern geben? Hinweise bitte an die Kriminalwache unter 0231-132-7441

Workshop für angehende Paukisten, Schlagzeuger und Trommler

Es sind noch Plätze frei für den zweitägigen Trommelworkshop, den der Kreis Unna am 29. und 30. Juli zum inzwischen 14. Mal auf Haus Opherdicke anbietet. Darauf weist der Fachbereich Kultur des Kreises hin.

Gad Osafo leitet den 14. Trommelworkshop für Kinder. Foto: B. Kollmann | Kreis Unna

Bei dem Workshop auf dem kreiseigenen Gut an der Dorfstraße 29 in Holzwickede können Kinder zwischen 8 und 13 Jahren ein Instrument bauen und darauf spielen. Die Leitung hat Gad Osafo. Das verwendete Material stammt aus Osafos Heimat Ghana. Getrocknete Kürbisse, so genannte Kalebassen, in unterschiedlichsten Formen und Größen werden zu Klangkörpern, die durch ihre Gestalt ebenso wie durch ihren Klang faszinieren. Selbstverständlich können die angehenden Trommler, Paukisten und Schlagzeuger ihr Instrument im Anschluss an den Workshop mit nach Hause nehmen.

Gearbeitet wird mit den Kindern an beiden Tagen jeweils von 10 bis 16 Uhr. Wenn das Wetter es zulässt, ist das idyllische Freigelände von Haus Opherdicke der Treffpunkt. Sollte es regnen, steht in der Scheune genügend Platz zur Verfügung. Material und Arbeitsgerät für die jungen Instrumentenbauer werden gestellt und sind in dem Teilnehmerbeitrag in Höhe von 35 Euro ebenso enthalten wie ein Imbiss in den Mittagsstunden.

Anmeldungen nimmt Birgit Kollmann im Fachbereich Kultur des

Kreises Unna entgegen: Telefon 0 23 03 / 27-11 41 oder per E-Mail birgit.kollmann@kreis-unna.de. Der Teilnahmebeitrag ist vor der Veranstaltung zu entrichten, dazu erhalten die Teilnehmer eine Rechnung und mit Zahlungseingang wird die Anmeldung verbindlich.

Falsche Freunde im Netz

Aus aktuellem Anlass warnt die Polizei Dortmund vor Betrügereien mit falschen Facebook Accounts. In Dortmund gab es in den letzten Tagen mehrere Fälle.

Das Ganze spielt sich ungefähr so ab: Die Täter, die meistens im Ausland sitzen, kopieren einen Facebook-Account. Der neu erstellte Account unterscheidet sich nur marginal von dem echten Account. Als Bild wird das öffentlich sichtbare Profilbild des ursprünglichen Accounts genommen.

Über diesen „Fake“-Account werden jetzt Freunde des echten Profils über Facebook angesprochen. Man bittet um die Handynummer, weil man diese entweder verloren habe oder man per „WhatsApp“ mit einem chatten möchte.

Nachdem die nichtsahnenden Opfer ihre Handynummer übermittelt haben, bekommen sie kurze Zeit später eine SMS. Diese SMS beinhaltet eine Codenummer eines regulären Bezahlsystems aus dem Internet und dient als TAN-Nummer, ähnlich wie beim Online-Banking. Der Täter schreibt nun noch einmal das Opfer an und bitte um die Übermittlung des Codes. Geschieht dies, kann der Täter auf Kosten des Opfers eine Transaktion im Internet durchführen.

Die besagte SMS enthält übrigens einen Warnhinweis des Betreibers, jedoch scheinen viele diesen zu überlesen.

Die Polizei warnt: Geben Sie nicht sorglos ihre Handynummer heraus! Schauen sie genau darauf wer sie kontaktiert! Gehen Sie allgemein sorgsam mit ihren Daten im Internet um! Sollten Sie bereits Opfer eines solchen Betruges sein, erstatten sie Anzeige bei einer Polizeiwache!

Verloren, gefunden: Künstler archiviert Bergkamens „Zettelwirtschaft“

Er hebt auf, was andere verlieren oder wegwerfen: Der Aktionskünstler Stefan Brand – Brandstifter – sammelt in Bergkamen verlorene Botschaften in Form von Zetteln mit flüchtigen Notizen, Zeichnungen oder Fotos vom Boden auf, um diese zu archivieren, auszuwerten und als Kunstprojekt „Asphaltbibliotheque Bergkamen“ aufbereitet zu präsentieren.

Aktionskünstler Brandstifter fordert die Bergkamener auf, sich am Zettel-Projekt zu beteiligen. Foto: Verena Lepuschitz

Brandstifter geht ab Freitag, 10. Juli, nicht nur selbst in Bergkamen auf die Suche nach zusammengeknüllten Notizen oder Einkaufszetteln. Er lädt auch Bürgerinnen und Bürger ein, sich an dem Projekt zu beteiligen. Dazu wird er zusammen mit dem Kulturamt Bergkamen in öffentlichen Einrichtungen „Fundzetteldepots“ errichten, in die jeder Zettel einwerfen und somit zur Errichtung einer kollektiven Asphaltbibliotheque Berkamen beitragen kann.

Mitte August sind die gesammelten Fundzettel dann als Installation in Bergkamen zu sehen. Brandstifter postet die Fundstücke unter facebook.com/Asphaltbibliotheque.

Zur Person:
Der Asphaltbibliothekar Brandstifter ist ein interdisziplinärer Aktionskünstler, Autor und experimenteller Musiker aus Mainz. Sein Hauptwerk Asphaltbibliotheque, eine konzeptuelle Sammlung von Fundzetteln, die er seit 1998 im öffentlichen Raum „auf-liest“, hat er bereits in Berlin, Graz, Rajasthan, Wien und als Stipendiat in New York inszeniert und deren fünfzehnjährige Geschichte für die gleichnamige Publikation im Ventil Verlag dokumentiert. Seine Buchkunst befindet sich unter anderem in der Bibliothek des Museum of Modern Art New York, dem Sackner Archive for Concrete and Visual Poetry Miami sowie der Weserburg, Archiv für Künstlerpublikationen, Bremen.

Römerberg-Führung mit „römisch-westfälischem

Picknick“

Für die Römerberg-Führung mit „römisch-westfälischem Picknick“ am kommenden Samstag, 11. Juli, unter der Leitung von Elke Böinghoff-Richter sind noch Anmeldungen möglich. Die Anmeldungen nimmt Stadtarchivar Martin Litzinger im Rathaus, Zi. 115, Tel. 965 233 oder per eMail m.litzinger@bergkamen.de bis Donnerstag entgegen.

Die Rundwanderung beginnt um 11 Uhr vor dem Eingang zum Stadtmuseum, wo sie gegen 14 Uhr auch wieder endet.

Die Teilnahme an der Wanderung kostet pro Person sieben Euro (inkl. Teilnahme am Picknick), Kinder bis zu zwölf Jahren zahlen drei Euro. Die Zahlung der Teilnehmerbeiträge erfolgt erst zu Beginn der Wanderung.

Feuerwehr trauert um Friedhelm Klute

Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Bergkamen trauert um Friedhelm Klute. Er verstarb am Donnerstag, 7. Juli, im Alter von 79 Jahren. Friedhelm Klute trat im Januar 1956 als Feuerwehrmannanwärter in die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Bergkamen ein.

Im Jahr 1981 erhielt er das Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber, 1991 für die 35-jährige Pflichterfüllung im aktiven Dienst das Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold. Im Jahr 2008 erhielt er die Sonderauszeichnung des Landesfeuerwehrverbandes für 50 Jahre Mitgliedschaft in der Feuerwehr.

Die Trauerfeier beginnt am Samstag, 11. Juli, um 11 Uhr in der Trauerhalle des Bestattungshauses Schäfer, Jahnstr. 20, in Bergkamen. Die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr treffen sich um 11.20 Uhr auf dem Friedhof in Oberaden, um ihrem Kameraden die letzte Ehre zu erweisen.

Verein für Betreuung von Schulkindern feiert 15. Geburtstag

Ein kleines Jubiläum kann in diesen Tagen der Verein zur Betreuung von Schulkindern e. V. feiern. Vor 15 Jahren, am 27. Juni 2000, wurde er von den damaligen Leiterinnen und Leitern der Bergkamener Grund- und Hauptschulen sowie der Förderschule gegründet.

Der Verein hat es sich in dieser Zeit zur Aufgabe gemacht, die außerunterrichtlichen Betreuungsangebote an den Bergkamener Grundschulen zu organisieren. Während die Schulen sich das Personal häufig aus dem schulischen Umfeld heraus ausgesucht haben, ist es Aufgabe des Vereins, das Personal einzustellen und entsprechend den gesetzlichen Vorgaben zu entlohnen. Dabei macht der Verein keine Gewinne. Die Anerkennung der Gemeinnützigkeit liegt vor.

Ursprünglich ging es um die „Verlässliche Grundschule“, also die verlässliche Betreuung an den Schulen von Beginn der ersten Stunde an bis in den frühen Nachmittag. Mit Einrichtung der „Offenen Ganztagsschulen“ hat der Verein auch die Beschäftigung des Personals übernommen, das für die Qualitätsangebote in den Grundschulen zuständig ist. Die Offenen Ganztagsschulen selbst werden in Trägerschaft der ev.

Kirche bzw. der Bildung und Lernen gGmbH geführt.

Mit Ausweitung der entsprechenden Landesprogramme auch auf die Schulen der Sekundarstufe I hat der Verein seine Arbeit auf die anderen weiterführenden Schulen in Bergkamen ausgedehnt. So wird ein Großteil des Personal, das im Bereich der Betreuungsangebote der Sekundarstufe I – „Geld oder Stelle“ – beschäftigt wird, vom Verein zur Betreuung von Schulkindern e. V. eingestellt. Auch dies erfolgt immer in enger Absprache mit den Schulen.

„Mitglieder im Verein sind heute nach wie vor alle Bergkamener Schulleiterinnen und Schulleiter“, so Andreas Kray, der seit 2000 Vorsitzender des Vereins ist. „Mittlerweile liegen wir bei einem Jahresumsatz von mehr als einer Viertelmillion Euro und haben zeitweise bis zu 100 Beschäftigte, die in den Bergkamener Schulen tätig sind.“ Aktuell sind z. B. auch die drei Schulsozialarbeiterinnen, die an Bergkamener weiterführenden Schulen beschäftigt werden, beim Verein zur Betreuung von Schulkindern e. V. angestellt.

„Wir als Verein haben seit 15 Jahren Wert darauf gelegt, dass wir uns selbstständig finanzieren können“, so der 1. Vorsitzende. Sichergestellt wird die Finanzierung neben Spenden im Wesentlichen über Landeszuwendungen, die es für die unterschiedlichsten Bereiche in der Ganztagsbetreuung gibt. Aber auch die Elternbeiträge der verlässlichen Grundschulen tragen dazu bei, dass dieses Angebot, das es in Bergkamen flächendeckend an allen Grundschulen gibt, neben den offenen Ganztagsschulangeboten aufrechterhalten bleiben kann. Städtische Zuschüsse bekommt der Verein zur Betreuung von Schulkindern e.V. nicht.

Einbruch in Jugendheim Oberaden

In der Zeit von Samstagnachmittag, 4. Juli, bis Mittwochmorgen, 8. Juli, hebelten unbekannte Täter ein Fenster des Jugendheims an der Preinstraße in Oberaden auf. Im Gebäude brachen sie einen Schrank auf und drangen ins Büro ein.

Hier wurde etwas Kleingeld aus Kaffeekassen entwendet. Wer hat Verdächtiges bemerkt? Hinweise bitte an die Polizei in Bergkamen unter der Rufnummer 02307 921 7320 oder 921 0.

Polizei warnt vor falschen Polizisten

Sie treten freundlich, aber bestimmt auf und lassen oftmals keinen Zweifel bei den Geschädigten aufkommen. Das ist die Masche von Betrügern, die sich in der letzten Zeit insbesondere bei Schwerter Bürgerinnen und Bürgern als Polizeibeamte ausgegeben haben.

Unter dem Vorwand, wichtige Unterlagen aufgefunden zu haben, die man nun telefonisch abgleichen wolle, versuchen sie, sensible Daten von den Geschädigten zu erfragen. Sie möchten Informationen über Bankdaten, Lebensumstände und andere persönliche Dinge, die sie dann für betrügerische Machenschaften nutzen wollen. Die Angerufenen sehen auf ihrem Telefon teilweise die Rufnummer „110“ angezeigt, die die Ernsthaftigkeit eines solchen Anrufs untermauern soll. Teilweise kündigen die falschen Beamten auch ihren Besuch an und geben vor, die Wohnung durchsuchen zu müssen. Unter diesem

Vorwand bestehlen sie dann ihre Opfer. In den bisher im Kreis Unna bekannt gewordenen Fällen ist glücklicherweise niemand zu Schaden gekommen.

Kein Anruf unter 110

Die Polizei warnt vor solchen Betrügern, denn mit der 110 ruft die Polizei niemals an! Die Täter nutzen vielmehr eine Computersoftware, mit der es ihnen möglich ist, jede beliebige Rufnummer im Display erscheinen zu lassen. Polizisten fragen auch nicht am Telefon nach Kontodaten und anderen persönlichen Angaben und erst recht stellen sie keine Geldforderungen.

Wenn Sie einen solchen Anruf erhalten, beenden sie das Gespräch und informieren die Polizei darüber, notfalls auch über die Notrufnummer 110, denn dann geht der Anruf garantiert bei der richtigen Stelle ein. Und wenn sie persönlich aufgesucht werden, lassen Sie sich immer einen Ausweis zeigen. Im Zweifelsfall verschieben sie den Besuch und ziehen eine Person ihres Vertrauen hinzu.

Eine weitere, immer wieder vorkommende Betrugsmasche bei Seniorinnen und Senioren ist der sogenannte Enkeltrick, bei dem die Täter den Anschein erwecken wollen, ein Verwandter zu sein, der sich gerade in einer finanziellen Notlage befindet.

Wenn Sie selbst einen solchen Anruf erhalten:

- Prüfen Sie, ob Sie wirklich mit Ihrem Verwandten gesprochen haben.
- Rufen Sie selbst Ihren Verwandten oder Angehörigen unter der Ihnen bekannten Telefonnummer zurück.
- Geben Sie niemals fremden Personen Bargeld.
- Sprechen Sie mit einer Ihnen vertrauten Person oder der Kundenberaterin/dem Kundenberater Ihres Geldinstituts über den Vorfall.

- Informieren Sie sofort die Polizei, wenn Sie den Verdacht haben,
dass etwas nicht stimmen könnte.